



Jürgen Albrecht

Menschenkette für den Strothbachwald

Rettet den Strothbachwald!

Der NABU Bielefeld kämpft für ein wertvolles Stück Natur



Bernhard Hübischer

Schwarzspecht

„Es kann doch nicht sein, dass sich das Jahr der Wälder in Sonntagsreden erschöpft.“ Jürgen Albrecht vom NABU Bielefeld hat eine andere Auffassung von praktischem Naturschutz, und die beginnt bei ihm direkt vor der Haustüre.

Seit rund einem Jahr kämpfen die Stadtverbände von NABU und BUND, die Initiative pro grün Bielefeld, der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend sowie der Senne-Stadtverein für den Erhalt des ca. 2,5 ha großen Strothbachwaldes in Bielefeld-Senne. Das Waldstück liegt zwischen der jetzigen Betriebsfläche der Spedition Wahl & Co. sowie einem weiteren Grundstück, das die Spedition als Lagerfläche vermietet. Wahl & Co. will den Strothbachwald von der Stadt Bielefeld kaufen und als Gewerbefläche nutzen.

Der Protest gegen dieses Vorhaben wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Initiativen unterstützt. Aus gutem Grund: Der Waldkomplex ist zwar relativ überschaubar, aber durch den großen Bestand an alten Eichen und Rotbuchen mit vielen Höhlen von hohem ökologischen Wert. Eine Kartierung im März 2010 hatte etwa 65 Höhlenbäume mit mindestens 90 Spechthöhlen – davon allein 53 vom Schwarzspecht – ergeben. Hohltaube, Waldkauz, Grün- und Kleinspecht sind weitere geschützte

Vogelarten, die von den zahlreichen Höhlen profitieren. Darüber hinaus ist im Strothbachwald mit rund 20 Brutpaaren Bielefelds größte baumbrütende Dohlenkolonie zuhause. Auch Fledermäuse schätzen die vielfältigen Strukturen mit Rinden- oder Stammspalten, Totholz, Astausbrüchen, Faulstellen und Pilzbewuchs sowie das reichhaltige Nahrungsangebot an Insekten. Bereits 2008 wurden Großer Abendsegler, Kleinabendsegler, Braunes Langohr und Zwergfledermaus nachgewiesen.

Schon 1995 wurde die wertvolle Fläche im Landschaftsplan Senne rechtskräftig als Naturschutzgebiet „Buchen-Eichenwald Strothbach“ festgeschrieben. Leider hat es die Stadt Bielefeld bis heute versäumt, diesen Entschluss bauplanrechtlich abzusichern. Die Naturschutzverbände in Bielefeld haben bereits mehrfach gegen den drohenden Flächenfraß protestiert und die

politisch Verantwortlichen aufgefordert, den Bebauungsplan für das Industriegebiet Schlinghofstraße so zu ändern, dass der Strothbachwald und die anderen verbliebenen Waldflächen erhalten bleiben.

„Die städtischen Waldflächen dürfen nicht verkauft werden, sondern müssen im Interesse einer an den Naturschutzzielen orientierten Entwicklung im öffentlichen Besitz bleiben“, so Jürgen Albrecht. Die Spedition könne für ihr Vorhaben die vorhandenen Lücken innerhalb des bestehenden Gewerbegebietes nutzen. Der NABU Bielefeld jedenfalls wird gemeinsam mit seinen vielen Partnern und Unterstützern nicht locker lassen, bis das artenreiche Naturkleinod Strothbachwald gesichert ist. Bernd Pieper

Weitere Informationen:
www.nabu-bielefeld.de



Rolf Jürgens

Im Strothbachwald zu Hause:
Die Dohle